

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Generalfeldmarschall von Hindenburg.

Paul von Beneckendorff und Hindenburg ist durch die treue Grenzwehr im Osten und seine außergewöhnlichen Erfolge im Kampfe gegen die Russen wohl der volkstümlichste Heerführer des gegenwärtigen Krieges geworden. Der Gedanke, so etwas wie ein Hindenburg zu werden, schwellt wohl manches Jünglings Brust; ja, reife Männer erbauen sich an dem Gottvertrauen, der Zähigkeit und Energie, gepaart mit Kaltblütigkeit, an dem markigen Nacken.

Der äußere Lebensgang dieses Helden, der den berühmtesten Feldherren der deutschen Geschichte schon heute an die Seite gestellt wird, ist rasch erzählt. Paul von Beneckendorff und Hindenburg wurde am 2. Oktober 1847 als der älteste Sohn eines Majors in Posen geboren. Er begann seine militärische Laufbahn 1866 im 3. Garderegiment zu Fuß und machte als Leutnant den Feldzug in Böhmen mit. Über seine schon damals betätigte Tapferkeit in der Schlacht von Königgrätz berichtet die Regimentsgeschichte: „Plötzlich erhielten die Schützen des Leutnants von Hindenburg Kartätschfeuer. Von Kosberitz aus war eine Batterie herbeigeeilt und hatte auf nächste Entfernung das Feuer gegen diese Abteilungen eröffnet. Nach kurzem Schnellfeuer warf sich Leutnant von Hindenburg im Marsch-Marsch! auf die Geschütze . . . Von einer Kartätschkugel am Kopfe gestreift, sinkt er einen